

# Heraus zum 1. März

## Start in den Frühling – im Kaiserstuhl zwischen Ihringen und Eichstetten

Der Frühling beginnt mindestens dreimal. Als phänologischer Frühlingsanfang gilt im Südwesten der Beginn der Mandelbaumblüte. Früher wurde auch das Erscheinen der ersten Kaffeetische unter freiem Himmel als Frühlingszeichen gewertet. Seit Einführung der Terrassenheizpilze sind solche Indikatoren aber wenig hilfreich, im Latte Macchiato Revier ist eigentlich immer Frühling. Bleibt der meteorologische und der kalendarische Frühlingsbeginn. Die Tag- und Nachgleiche hat noch gut drei Wochen Zeit, nach Ansicht der Wetterkundler wäre es aber am 1. März für die Mandelbäume so langsam Zeit, mit der Blüte anzufangen.

Blühende Mandelbäume also. Das Rosa der Pfirsichblüte. Schlehenfeuer in weiß. Irgendwann wird sich die Natur auch 2006 an die Regeln des Frühlingsbeginns halten müssen und traditionell ist die Wärmeinsel Kaiserstuhl der Platz, um die Ereignisse frühzeitig zu betrachten. Etwa vom Parkplatz Mondhalde bei Oberbergen aus: erst zwei, drei Serpentinaugen durch die noch ruhenden Rebterrassen hochkurbeln und oben angekommen zur Ansicht kommen, dass der Parkplatz Mondhalde auch Planet Mondhalde heißen könnte.

Der Blankenhornsberg bei Ihringen wäre auch so eine Startrampe in den Frühling. Schon die Auffahrt ist reich bestückt. Oben angekommen liegt das Rheintal wie ein geöffnetes Buch vor einem und gleich neben dem Staatsweingut wartet eine Mandelbaumgalerie, am Übergang zwischen Himmel und Erde. Die edel renovierte Domäne zeigt aber auch, dass selbst eine Lage wie der Blankenhornsberg irdischen Gesetzen gehorcht. Die Abgabezeiten von Wein an die Bevölkerung erinnern eher an eine KFZ-Zulassungsstelle als an ein Weingut (Mo bis Fr von 8.30 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr). Also wieder runter nach Ihringen, wo der Kunde auch außerhalb öffentlicher Dienstzeiten bedient wird. Man könnte im Café Rebstock das breite Kuchenbuffet frequentieren oder auf der besonders geschützten Terrasse im Holzöfele einen Schluck unter freiem Himmel wagen.

Am Wochenende führt die Kaiserstühler Baumblüte mitunter zu beachtlichem Ausflugsdruck, deshalb sei daran erinnert, dass es neben der Volkshaltestelle Vogelsangpass (zwischen Bötzingen und Oberbergen) noch andere Ausstiegsmöglichkeiten gibt. Etwa im Rebland zwischen Bötzingen und Bahlingen. Eine Region, die früher wegen ihrer reich und kleinteilig gestuften Terrassenlandschaft gerne mit chinesischen Teegärten verglichen wurde. Nun denn, zumindest hat die Baumblüte auch hier internationales Format und das eine oder andere Rebhäusle, an dessen Südwand ein büromüder Rücken Trost findet, ist auch vorhanden. Zudem warten in Eichstetten gleich zwei besondere Einkehrmöglichkeiten: Am Ortsrand der Gasthof Rebland, mit einem der letzten risottofreien Angebote im Kaiserstuhl. Hier wird die Tradition der klassischen Eiweißkost gepflegt, Jägerschnitzel und Rumpsteak verlassen in kurzen Abständen die leistungsfähige Küche, der „gemischte Salatteller“ ist wirklich gemischt, aber frei von Rucola. In der Ortsmitte schließlich der Ochsen, Typ gepflegter Landgasthof, dessen aufgeweckte Küche ein Spektrum von Leberle bis Lammfilet abdeckt. Im bürgerlichen Bereich bemerkenswert sorgfältige Zubereitung, auf einer Extrakarte diverse Maultaschengerichte, darunter – unter der mäßig frivolen Modelbezeichnung „Schwabenglück“ – der Klassiker in Brühe mit geschmelzten Zwiebeln. Auch maultaschengeneigte Badener dürften hier Glück empfinden.

Rebland, Eichstetten, Nimburger Straße 15, Tel: 07663-2511, RT. Do und Sa bis 17 Uhr (Betriebsferien bis 4. März). Ochsen, Eichstetten, Altweg 2, Tel. 07663-1516, RT: Mo und Di bis 17.30 Uhr.